

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 13

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 20. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Ulrich Kollbrunner, Sekundarlehrer, für ein Vordach über der Haustüre Mieterstraße 11a, Zürich 2; Direktion der Mlibergbahn für einen Schuppen an der Mlibergstraße, Zürich 2; Heinrich Hatt-Haller, Baumeister, für einen Lager-Schuppen an der Nußbaumstraße, Zürich 3; Ferd. Hefel, Architekt, für ein Einfamilienhaus mit Automobilremise Germaniastraße 64, Zürich 6; Joh. Mart. Waldburger für ein Mehrfamilienhaus Lindenbachstraße 28, Zürich 6; W. Wegel, Baumeister, für ein Mehrfamilienhaus mit Eingiebelung Stapferstraße 29, Zürich 6; J. Pfenniger, Baumeister, für ein Mehrfamilienhaus Apollonstr. 4, Zürich 7; Schwesternhaus vom roten Kreuz Fluntern für eine Eingiebelung Pestalozzistraße 11/12 Gloriastraße 14, 16 und 18, Zürich 7. — Für acht Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Rathausrenovation in Zürich. Der Regierungsrat verlangt vom Kantonsrat für die Ausführung der Restaurationsarbeiten an der Nordfassade des Rathauses einen Kredit von 23,000 Franken.

Bebauungsplan für die Eierbrecht in Zürich. Am 16., 17. und 18. Juni fand die Beurteilung der Wettbewerbungsentwürfe für einen Bebauungsplan der Eierbrecht in Zürich statt. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Stadtrat Dr. Klöli, Vorsitzender, Professor Dr. Baumeister aus Karlsruhe, Stadt-Ingenieur Dick in St. Gallen, Stadtbaumeister Fr. Fißler in Zürich, Prof. Ewald Benzmer in Dresden, alt Regierungsrat Reefe in Basel und Stadt-Ingenieur Viktor Wenner in Zürich, hat einen ersten Preis nicht erteilt und folgenden Entscheid gefällt: Einen zweiten Preis von 3400 Fr. erhält W. Schwegler und Charles Béguelin, Architekten in Düsseldorf und Bern; drei dritte Preise ex aequo von je 2200 Franken erhalten J. Maurer und E. Sulstegger, Architekten, Minervastrasse, Zürich; P. Leghard & Häfeli, Architekten, und Ingenieur Carl Ziegler, Zürich, sowie Gebr. Pfister, Architekten in Zürich. Die öffentliche Planausstellung findet in der Aula des Firschengraben-Schulhauses vom 20. bis 30. Juni je vormittags von 9—12 und nachmittags von 1½—7 Uhr statt.

Bauliches aus Rütli (Zürich). (Korr.) Diese Industrie-reiche, prächtig aufblühende Ortschaft im Zürcher Oberland wird nun bald auch einen Teil des städtischen Baugesetzes zu verspüren bekommen. Im westlichen Teile der Gemeinde, im Lochacker-Thalacker- und Seefeldquartier, also in einem für Rütli äunstigt gelegenen Baugebiete, in welchem sich das Dorf voraussichtlich in den nächsten Jahren stark weiter entwickeln wird, soll im Interesse einer rationellen Anlage der zukünftigen Straßen, Kanalisationen, Wasserleitungen, sowie der allgemeinen Überbauung ein Bebauungsplan mit den Bau- und Niveau-Linien der projektierten Straßen aufgestellt werden. Der Gemeinderat Rütli hat sich seit einiger Zeit bereits mit Herrn Geometer Meier in Weiskon in Verbindung gesetzt, so daß nach den nunmehr gepflogenen Unterhandlungen mit den Grundbesitzern das ganze Projekt durchgeführt werden kann.

Schulhausbau in Affoltern a. A. (Zürich). Die Pläne für die Umbauten und Installationen im Primarschulhaus Affoltern a. A. sind von der kantonalen Erziehungsdirektion genehmigt worden.

Die vierte bernische Irrenanstaltsbaute. Die kantonale Abgeordnetenversammlung der vereinigten Asyl-

für Unheilbare genehmigte den Jahresbericht und die Rechnungen und bestätigte den bisherigen Vorstand mit v. Goumoens an der Spitze. Einstimmig wurde beschlossen, eine Eingabe des Hilfsvereins für Geisteskranke betreffend sofortige Inangriffnahme des Baues einer vierten Irrenanstalt und Erhebung einer Extrasteuer von ¼ ‰ auf die Dauer von fünf Jahren zu unterstützen.

Zeughausvorlage in Biel (Bern). In der Gemeindeabstimmung wurde die Zeughausvorlage mit 1967 Ja gegen 513 Nein angenommen.

Ideen-Konkurrenz für ein neues Kantonalbankgebäude in Biel (Bern). Die Ausstellung der eingelangten Projekte befindet sich vom 22. bis 30. Juni in der Turnhalle des Plänkemat-Schulhauses.

Die Um- und Neubauarbeiten am Bieler Bahnhof werden in verschiedene Lose eingeteilt. Das in Angriff genommene erste Los umfaßt die Ausgrabungs- und Planierungsarbeiten für den Güterbahnhof und das Solothurnergeleise. Die Ausbaggerungen beginnen bei der Mittstraße in Kleinmadretsch und reichen bis zum Einschnitt der bisherigen Berner Linie. Der nötig werdende Terraineinschnitt wird beim Fortschreiten der Arbeit eine Tiefe von 18 m erreichen. Das Aushubmaterial dieser ersten Abteilung umfaßt nicht weniger als 262,000 m³; es wird wieder verwendet zu Terrinauffüllungen. Die Arbeiten der ersten Bauperiode sollen zwei volle Jahre in Anspruch nehmen. Dabei ist die Leistungsfähigkeit der installierten Baggermaschine eine erstaunliche.

Die beim Beginn der Arbeiten entstandenen Schwierigkeiten mit den Arbeitern haben sich nun völlig aufgelöst. Die Ursache dieser Schwierigkeiten war, daß im Anfang viele Arbeiter zuströmten, die sich nicht im gewünschten Maße als zuverlässig und brauchbar erwiesen. Seitdem die schlechten Elemente ausgeschlossen sind, geht die Arbeit nun ohne Störung ruhig vorwärts.

Erweiterungsbauten des Asyls „Gottesgnad“ in Weitenwil (Bern). Unter dem Vorsitz von Pfarrer Strahm fand im Kasino in Bern die Hauptversammlung statt. Den Jahresbericht erstattete Pfarrer Lauterburg von Schloßwil, den ärztlichen Bericht Dr. Scheurer in Worb und die Jahresrechnung Herr Gottfried Bähli-mann in Grob-Höchstetten. Sämtliche Berichte wurden genehmigt. Von Jahr zu Jahr wachsen die Anforderungen, die an das Asyl gestellt werden; immer größer wird die Zahl derjenigen, die auf frei werdende Plätze warten müssen. Die lanageplante Erweiterung der Gebäulichkeiten in Weitenwil erscheint dringend geboten. Mit Genehmigung begrüßte daher die Versammlung die Vorlage des definitiven Bauprojektes durch die Direktion. Den Erläuterungen, die Herr Lehrer Frey zu den Bauplänen gab, war zu entnehmen, daß durch einen westseitigen Anbau Raum für 60 weitere Betten geschaffen werden soll. Die Firma Rybi & Salchli in Bern hat es verstanden, den Neubau dem Schloßstil des alten Hauses anzupassen. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 245,000 Franken. Über die Finanzierung berichtete Herr v. Goumoens-Wyß. Von 73 Gemeinden des Mittellandes haben sich bereits 42 zu einer Subvention bereit erklärt und die Boten der anwesenden Herren Regierungsrat Burten und Armendirektor Schenk lassen erraten, daß Staat und Gemeinde Bern voraussichtlich mit namhaften Beiträgen einspringen werden; vorgeschlagen sind Fr. 36,000 Gemeinde- und Fr. 20,000 Staatsbeitrag. Auf Antrag des Direktionspräsidenten Pfarrer Ris in Worb wurde die definitive Beschlußfassung über den Bau auf den Herbst 1913 verschoben, da sich bis dahin die Finanzlage abgeklärt haben wird. Neu wurden gewählt als Abgeordnete: Lehrer und Armen-

inspektor Rohrbach in Vorderfultigen; als Rechnungsrevisor: Alphonse von Wattenwyl.

Wasserversorgung Safneren bei Biel (Bern). Mit einem Kostenaufwand von zirka Fr. 50,000 wurde die Einführung der allgemeinen Wasserversorgung von der Bürgergemeinde beschlossen. Durch diesen Beschluß werden auch die Verhältnisse im Feuerwehrewesen verbessert, da im Dorfe zirka 32 Oberflurhydranten erstellt werden. Die Ausführung der Arbeiten wurden an Hrn. E. Biedermann, Unternehmer in Jenz, übergeben.

Das Sanitätsgeschäft Schärer A. G. in Bern wird seine Fabrik vom Bärengraben nach auswärts verlegen und zwar nach Wabern, wo für einen Neubau bereits der Bauplatz gekauft ist.

Schulhausbau Schübelbach (Schwyz). Der von der Firma Walcher-Gaudi, Architekten in Rapperswil, gefertigte Plan und Kostenberechnung im Betrage von 18,500 Fr. für ein zu erstellendes Gemeindehaus zum Zwecke einer Kaplaneiwohnung, wurde von der Kirchengemeinde nach Antrag des Gemeinderates einstimmig genehmigt. Der Plan, der im Anschlagkasten ausgestellt ist, sieht einen modernen, in massiv Stein und Backstein auszuführenden Bau vor. Die innere Einteilung entspricht den heutigen Anforderungen und würde einer größeren Familie genügend Raum bieten. Mit Ausführung des Baues wurde die bestehende Baukommission in Verbindung mit dem Gemeinderat beauftragt.

Schulhausrenovation Bülten (Glarus). Der Schulrat erhielt von der Haupt- und Mategemeinde Auftrag und Vollmacht, durch einen Fachmann Pläne und Kostenanschläge über eine Totalrenovation des 1839 gebauten Schulhauses ausarbeiten zu lassen und dieselben einer künftigen Versammlung zur Beschlußfassung zu unterbreiten. Gleichzeitig ward dem Schulrat Kredit und Ermächtigung erteilt, die besonders dringende Außenrenovation eventuell noch im Herbst 1913 ausführen zu lassen.

Die Wasserleitungsarbeiten für das solothurnische Sanatorium Allerheiligen haben in Hägendorf begonnen. Das Wasser wird aus einer reichhaltigen Quelle beim Gigersthofer, am Fuße des Belchen, die der Gemeinde Olten angehört hatte, dem Sanatorium zugeleitet werden.

Vom neuen Badischen Bahnhof in Basel. Am neuen Badischen Bahnhof sind die Geleiseanlagen der Straßenbahnen bis an die beiden Anschlüsse an der Rosentalstraße, sowie an der Riehenstraße beendet. Gegenwärtig nimmt man den Anschluß bei der Rosentalstraße vor. Man beschäftigt sich daselbst auch mit dem Spannen der Oberleitungsdrähte, und es wird nächstens mit dem Ziehen der elektrischen Oberleitungen, welche an der Rosentalstraße von der Pfleinerstraße aus bereits gezogen sind, begonnen. Am neuen Bahnhof selbst ist man zurzeit mit dem Aufbauen der Einfriedigungsmauern beschäftigt. Zur Einwallung der Schwarzwaldallee und des Bahnhofplatzes ist die Dampfwalze in Tätigkeit.

Bauliches aus dem Baselland. Am Berzug des Erzenberges herrscht zurzeit eine rege Bautätigkeit. Auf dem Südhang wird ein Neubau des Sanatoriums erstellt, worin u. a. wichtige Einrichtungen, z. B. für Röntgenbehandlung usw. Platz finden werden. Jenseits des Waldes, auf der Nordseite, wird am großen Reservoir und seinen Zettungen für die Erweiterung und den Ausbau der Wasserversorgungsanlage gearbeitet. Die vielen Sprengschüsse, die den Tag über erdröhnen, zeigen an, daß die Stollen zum Teil durch felsiges Terrain getrieben werden müssen. Wie man aus den bisherigen Arbeiten ersieht, wird die Zettung vom Reservoir nach dem Dorf verhältnismäßig kurz, aber außerordentlich steil. Es sind

also alle Bedingungen für einen möglichst starken Druck vorhanden, so daß man aus der neuen Anlage einerseits für Löschzwecke große Vorteile erwarten darf, und andererseits wird es mehr als bis anhin möglich sein, auch die schön gelegenen Abhänge zu Bauland zu verwenden.

Gaswerk der Stadt St. Gallen. Der Stadtrat erteilte den erforderlichen Kredit von zusammen Franken 2600 für die Erstellung einer 145 m langen Gasleitung in der Senauststraße und einer 60 m langen in der Fichtestraße und genehmigte einen mit dem Gemeinderat Goldach neu vereinbarten Gaslieferungsvertrag.

Kirchenbau-Wettbewerb in St. Fiden-St. Gallen. Die Baukommission der kathol. Kirchengemeinde St. Fiden hatte seinerzeit acht Architekten zu einem Projekt-Wettbewerb für eine neue Kirche in Reudorf-St. Fiden eingeladen. Es gingen sieben Arbeiten ein. Das Preisgericht hat vier Projekte ausgezeichnet: den ersten erhielt Architekt J. Schleier, St. Gallen, den zweiten Architekt Rimli, Frauenfeld, den dritten Architekt A. Gaudy, Rorschach, den vierten die Architekten Pflegerhard & Häfeli, Zürich und St. Gallen.

Sekundarschulhausbau in Rapperswil (St. Gallen). Mit dem Bau eines Sekundarschulhauses in Rapperswil soll rasch Ernst gemacht werden. Alle Freunde der Schule in der Rosenstadt können sich über die Energie nur freuen, mit der der Sekundarschulrat die Beschlüsse der Sekundarschulgemeinde durchzuführen begonnen hat. Vor einigen Tagen ist von ihm gemeinsam mit Herrn Kantonsbaumeister Ehrensperger das Bauprogramm bereits vereinigt worden. Die Baukosten sind auf 200,000 Franken veranschlagt. Davon kommen 35,000 Franken für den Erwerb des Baugrundes und 165,000 Franken für die Erstellung des Gebäudes selbst und seiner inneren Einrichtung zur Verwendung. Vorgeesehen sind u. a. fünf Lehrzimmer, ein großer Singsaal und ein Zeichnungssaal, ein Zimmer für den naturwissenschaftlichen Unterricht mit anstoßendem Präparationsraum, eine Schulküche mit Unterrichts- und Speisezimmer, ein Raum für den Handfertigkeitsunterricht, ferner ein Sitzungs- und Lehrzimmer, in dem der Lateinunterricht erteilt wird und die Bibliothek unterzubringen ist. Weiter ist eine Badeeinrichtung mit Douchen und Ankleidezimmer und im Dachstock eine vierzimmerige Abwärtswohnung in Aussicht genommen. Für die Erlangung geeigneter Pläne soll eine engere Konkurrenz zwischen fünf st. gallischen Architekten, worunter sich die Rapperswiler Firmen Walcher & Gaudy und Xaver Müller befinden, veranstaltet werden. Zur Beurteilung der Projekte ist ein fünfgliedriges Preisgericht niedergesetzt worden. Als Termin für die Planabgabe soll der 30. September gelten. Man rechnet, noch vor Ende dieses Jahres den Bau vergeben und

Comprimierte u. abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

**Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen**

ihn bis zum Herbst 1914 oder spätestens bis im Frühling 1915 beziehbarmachen zu können.

Bauliches aus Aarau. Während überall das Baugewerbe böse Zeiten hat, scheint es in Aarau zu blühen. Die Stadt entwickelt sich zusehends; in letzter Sitzung hat der Stadtrat wieder drei Baugesuche für Privathäuser bewilligt, fast keine Sitzung vergeht, ohne daß Neubauten bewilligt werden. In entsprechendem Maße wächst auch die Steuerkraft. Die Stadt zählt jetzt nahezu 5000 Steuerpflichtige.

Am Umbau des Stationsgebäudes Emmishofen (Thurgau) wird energisch gearbeitet. Aus der bisherigen Wohnung des Stationsvorstandes, soweit sie das Parterre betraf, wird ein Wartsaal zweiter Klasse hergerichtet, während dann der bisherige Wartsaal 2. Klasse zur Erweiterung der Büros Verwendung findet. Außerdem erhält das Gebäude ein Stockwerk aufgebaut für zwei Wohnungen. Die vorgenommenen Bauten entsprechen einem dringenden Erfordernis; denn es war eigentlich schon längst eine Ungehörigkeit, daß die Station Emmishofen, die hinsichtlich des Verkehrs in den vorderen Reihen aller schweizerischen Stationen steht, ein in den Platzverhältnissen so beschränktes Stationsgebäude besaß.

Bauliches aus Genf. Der Stadtrat bewilligte die Kredite für den Bau von Wohnhäusern für Arbeiter des Gaswerkes in Chatelaine und die Vorlagen für den Bau eines naturhistorischen Museums, dessen Kosten sich auf 1,200,000 Fr. belaufen sollen.

Verbandswesen.

Verband Schweizerischer Schlossermeister. Die Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Schlossermeister und Konstruktionswerkstätten in Interlaken hörte zwei Referate des Verbandsekretärs Voller über den derzeitigen Stand des Fabrikgesetzes und über die Verbesserung der Berufslehre der Schlosser an. Ein Auszug auf die Schnige Platte schloß die Tagung.

Schweizerischer Feuerwehrverein. Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Feuerwehrvereins in Lausanne wählte neu in den Vorstand für die verstorbenen Jung (Winterthur) und Meier (Freiburg): Brom (Lausanne) und Scheuchzer (Bern). Zum Präsidenten wurde Rüzi (Bern) gewählt. Bern wurde als Vorort und Ort der nächstjährigen Versammlung bezeichnet.

Der Bodensee-Feuerwehr-Bundesstag wurde am 15. Juni in Arbon abgehalten. Die Stadt war schön geschmückt und den Feuerwehren, die aus den fünf Uferstaaten zu dem Feste erschienen waren, bereiteten die Arboner warmen Empfang. Die Festrede hielt Herr Gemeindevorsteher Günther in Arbon. Anlässlich der Übungen zeichnete sich die Saurer-Automobilspitze der Münchner Feuerwehr durch tadellose Arbeit aus. Eine kleine Motorspize mit Pferdebespannung, Ersteller Kreis & Schläfli, Zürich, die für kleinere Gemeindefeuerwehren berechnet ist, wies ebenfalls tadellose Wirkung auf. Leider verlief der Tag nicht ohne Unfall. Ein Jüngling fiel aus einer Höhe von 3—4 m aus einem unrichtig gesteckten Rutschtuch und erlitt einen Armbruch.

Der Feuerwehrtag des Vinthverbandes in Sargans (St. Gallen) nahm, begünstigt von prachtvollem Sommerwetter, einen hübschen Verlauf. Aktiv beteiligten sich die Feuerwehrmannschaften des III. Kreises des Verbandes, also die Korps des Sarganserlandes mit zirka 280 Mann. Die Delegationen des Verbandes, über 350 Mann, folgten den Übungen. Als Experten fungierten die Herren Oberst Schieß, Oberst Stahel und Hauptmann Born.

Ausstellungswesen.

Bündnerische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Chur 1913. (Korr.) Am 20. Juli nächsthin wird die bündnerische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Chur ihre Pforten öffnen. Es darf wohl als ein gutes Zeichen für das Wachstum der einheimischen rätischen Industrie und des Gewerbes angesehen werden, daß die diesen kulturellen Kräften gewidmete Ausstellung in Wirklichkeit einen bedeutend größeren Umfang annimmt, als man ursprünglich erwarten konnte; dazu kommt, daß sich diesem Kern der eigentlichen Ausstellung eine Reihe von Separatabteilungen anschließen, so daß man mit Zug und Recht von einer bündnerischen Landesausstellung sprechen könnte. Es bilden da Spezialgruppen: Landwirtschaft, Bienenzucht, Jagd und Fischerei, Forstwirtschaft, Hotellerie und Fremdenverkehr, Erziehungswesen und Gemeinnützigkeit, Naturwissenschaften und last not least eine Kunstausstellung, besetzt von den bündnerischen Künstlern.

Was die Einrichtung der Ausstellung anbetrifft, so wurde darauf Rücksicht genommen, daß sie ein möglichst geordnetes, fesselndes Gesamtbild darbiete. Da wird nicht einfach Stück an Stück gereiht; vielmehr muß alles und jedes beitragen zur Erzielung eines einheitlichen und instruktiven Eindrucks. Auf die Zweckbestimmung der einzelnen Gegenstände wird nach Möglichkeit Rücksicht genommen, damit in den einzelnen Abteilungen lebendige, für sich abgeschlossene Bilder von einheitlicher Wirkung zu sehen sind. Wo es nur angeht, sollen die Prinzipien der modernen Raumkunst begleitend sein, um geschmackvolle und fesselnde Ausstellungsgruppenbilder zu erzielen. Überhaupt soll die sogen. Interieur-Kunst nach Möglichkeit zur Geltung kommen.

Die Gebäulichkeiten gehen ihrer Vollendung entgegen. Mit überraschender Schnelligkeit ist auf der oberen Quader in Chur der umfassende, große Bautenkomplex entstanden, der die Ausstellung während eines vollen Vierteljahres beherbergen wird. Trotz der durchwegs beobachteten Einfachheit haben die Bauten alle ein geistiges, stilgerechtes Aussehen erhalten. Ganz besonders stechen die weiten hohen Hallen des Mittelbaues mit den oben angebrachten lichten Fensterreihen hervor, diese Hallen, in welchen die Ausstellung für Textilindustrie und Bekleidungswesen, sowie für Nahrungs- und Genussmittel untergebracht ist. Ein mächtiger, alle Ausstellungsbauten überragender Kuppelbau bildet den dominierenden Mittelpunkt des gesamten weitverzweigten Bautenkomplexes.

Seit vielen Wochen schon ist an Straßen und Plätzen das Plakat für die bündnerische Industrie- und Gewerbeausstellung zu sehen: ein Steinbock in bloßen Hemdärmeln haut mit kräftigen Hammerhieben einen statischen rätischen Steinbock aus granitem Material heraus. Möge das Plakat, die Ver sinnbildlichung gewerblicher Arbeit in rätischen Landen, seine Wirkung tun und Bündner wie Mitbürgern veranlassen, die bündnerische Landesausstellung in Scharen zu besuchen.

Verschiedenes.

† **Baumeister Stala in Weggis** (Luzern) starb am 13. Juni. Er hatte den Bau der neuen Rigistrasse unter sich. Seit einem halben Jahre konnte er aber die Leitung nicht mehr persönlich führen. Der Hinscheid dieses allgemein sehr beliebten Mannes hat in Weggis berechtigtes Bedauern hervorgerufen.

Gaswerk Brugg (Aargau). Als Heizer im Gaswerk und Nachfolger von Herr Frey wählte der Gemeinderat Herrn Ernst Böglin, Schlosser.